

Terminplan

Termin: Di 10:15 – 11:45 Uhr

Ort: HS 1098

Beginn: 22.4.2025

Hinweis: Dieser Terminplan beschreibt die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Vorlesungsstunden für das gesamte Sommersemester, wobei es im Verlaufe der Veranstaltung zu leichten Verschiebungen kommen kann.

22.4.2025 1. Stunde	§ 1 – Was ist Kriminologie? I. Begriff der Kriminologie II. Begriff der Straftat III. Definition von Kriminologie IV. Kriminologische Forschungsfelder V. Abgrenzung zur Kriminalistik VI. Selbstverständnis und Aufgabe der Kriminologie § 2 – Eine kurze Geschichte der Kriminologie
29.4.2025 2. Stunde	§ 3 – Vorbemerkungen zu Kriminalitäts- und Kriminalisierungstheorien I. Was sind Kriminalitätstheorien? II. Kriminalitätstheorien als Ergebnis empirischer Sozialforschung III. Einführungsfälle zu den Kriminalitätstheorien IV. Unterteilung der Theorien § 4 – Kriminalitätstheorien – All eyes on the individual I. Biologische Kriminalitätstheorien – früher und heute II. Exkurs: Alkohol und Kriminalität III. Lerntheorien IV. Kontrolltheorien V. Ökonomische Kriminalitätstheorien
6.5.2025 3. Stunde	§ 5 – Kriminalitätstheorien – All eyes on the society I. Theorie der strukturell-funktionalen Zusammenhänge II. Anomietheorie(n) III. „Chicagoer Schule“ / Ökologische Theorien / Subkulturtheorien IV. Weiterentwicklungen der Anomietheorie V. Marxistische Kriminologie VI. Space Transition Theory

13.5.2025 4. Stunde	§ 6 – Kriminalitätstheorien – All eyes on everything I. Mehrfaktorenansätze II. Ein Anwendungsfall: Radikalisierung und Delinquenz III. Kohortenstudien
20.5.2025 5. Stunde	§ 7 – Kriminalitätstheorien – All eyes on the powerful I. Ausgangspunkte der kritischen Kriminologie II. Grundannahmen des labeling approach III. Neue Forschungsfragen IV. Begründung des labeling approach und Rezeptionen V. Empirie VI. Abschließende Betrachtung VII. Sanktionstheorien
27.5.2025 6. Stunde	§ 8 – Die Strafzwecke und ihre gesellschaftliche Wirklichkeit I. Straftheorien II. empirische Überprüfung § 9 – Die Arbeit der strafrechtlichen Kontrollinstanzen I. Einleitung II. Stufen des Selektionsprozesses III. Trichtermodell
3.6.2025 7. Stunde	§ 10 – Kriminalprävention I. Paradigmenwechsel in der Kriminalpolitik II. Kriminalitätstheoretische Grundlagen III. Formen der Kriminalprävention IV. Präventionsprogramme V. Evaluation der Kriminalprävention VI. Privatisierung von Sozialkontrolle
17.6.2025 8. Stunde	Diskussionsrunde mit Studierendeninput zu einem aktuellen Thema „kommunale Kriminologie & Kriminalpolitik“

24.6.2025 9. Stunde	§ 11 – Kriminalität und Kriminalprävention in Freiburg I. Allgemeines II. Entwicklung der Tatverdachtsfälle im Stadtkreis Freiburg III. Kriminalitätsbelastung Freiburgs im Vergleich der baden-württembergischen Städte IV. Kriminalitätsbelastung Freiburgs nach Deliktsbereichen V. Gründe für die Kriminalitätsbelastung Freiburgs Praktiker:innen berichten: Kriminalprävention in Freiburg
1.7.2025 10. Stunde	§ 12 – Das Hellfeld I. Allgemeines II. Übersicht über die Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken III. Die Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken im Einzelnen IV. Defizite von Kriminalstatistiken im Allgemeinen sowie des kriminalstatistischen Systems in Deutschland im Besonderen V. Alternativen: Die Verlaufsstatistik und weitere Reformbestrebungen
8.7.2025 11. Stunde	§ 13 – Das Dunkelfeld I. Begriff, Gegenstand und Aufgabe der Dunkelfeldforschung II. Methoden und Schwierigkeiten der Dunkelfeldforschung III. Einzelergebnisse aus der Dunkelfeldforschung § 14 – Viktimologie I. Begriff II. Das Opfer als primär und sekundär geschädigte Person III. Anzeigeverhalten des Opfers IV. Verbrechensfurcht und ihre kriminalpolitische Bedeutung V. Gründe für den Aufschwung der Viktimologie VI. Exkurs: Straferwartungen und Punitivität
15.7.2025 12. Stunde	§ 15 – Feministische Kriminologie I. Begriff und Allgemeines II. Grundlagen der feministischen Kriminologie III. Strömungen der feministischen Kriminologie IV. Anwendungsfelder
22.7.2025 13. Stunde	§ 16 – Kriminologie und Kriminalpolitik – Wie wirkungsmächtig ist die Kriminologie? I. Die von der Politik zugeordnete Aufgabe: Bedarfs- und Evaluationsforschung II. Die „Popularisierung“ kriminologischer Erkenntnisse